

Malte Hossenfelder

**Der Wille zum Recht
und
das Streben nach Glück**

Grundlegung einer Ethik des Wollens und
Begründung der Menschenrechte

Verlag C.H. Beck

Inhalt

Vorrede	7
I. Die Rationalität des Handelns	17
1. Die Notwendigkeit der Ethik	17
2. Die Verantwortung der eigenen Ethik	22
3. Kritik des Dezsionismus	27
II. Methodische Vorüberlegungen	35
III. Recht	45
1. Der allgemeine Wille zum Recht	45
2. Der Liberalismus als Naturrecht	52
3. Das allgemeine Recht	58
4. Das Recht unter empirischen Bedingungen	66
5. Die Menschenrechte	89
Anmerkungen	93
Exkurs: Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948	100
α) Text	101
β) Erläuterungen	108
IV. Moral	118
1. „Tugend ist Wissen“	118
2. Legalität und Moralität	122
3. Güte und Moralität	129
4. Die beiden Kardinaltugenden: Gerechtigkeit und Sozialismus	139
5. Zwei Bedenken: Moralität als empirischer Begriff? – Moralität und Freiheit?	145

V. Glück	149
1. Rückblick	149
2. Glück als Erfüllung der Wünsche	153
a) Wünsche	153
b) Güter und Übel	157
3. Alle Menschen streben notwendig nach Glück	159
4. Ist das Streben nach Glück die oberste Maxime?	162
5. Ist das Glück das höchste Gut?	165
6. Glücksregeln	167
7. Glück als Hochgefühl.	175
VI. Freiheit	181
1. Der Begriff der Willensfreiheit	182
a) Negativer und positiver Begriff	182
b) Freiheit als Möglichkeit, die Maximen zu ändern.	185
c) Letztbegründung	194
2. Die Wirklichkeit der Willensfreiheit	199
Anmerkungen	208
Sachregister	211
Personenregister.	215